

Neun Kühe und ein Haar

Die Geschichte stammt aus „Bao ren shaoqing shu“

Text überarbeitet von TIAN Anqi

Übersetzung: Vivian Emmert

Während der Herrschaft des Kaisers Wu der Han-Dynastie führte der General Li Ling eine Armee zum Kampf gegen die Xiong Nu. Aufgrund unzureichender Truppen musste er aber später seine Niederlage eingestehen. Alle Minister beschuldigten Li Ling für die Niederlage, nur der Schriftgelehrte Sima Qian verteidigte ihn. Sima Qian sagte zu Kaiser Wu von Han: "Li Ling führte nur 5.000 Soldaten. Es ist schon bemerkenswert, dass er acht Tage und acht Nächte lang mit dem Feind kämpfen konnte und dabei mehr als 10.000 Feinde tötete. Er ergab sich, wahrscheinlich in der Hoffnung, eine Gelegenheit zu finden, es dem Land später zurückzuzahlen. Kaiser Wu von Han war sehr wütend, als er Sima Qians Worte hörte, da er glaubte, dass Sima Qian für einen Verräter eintrat, also befahl er, ihn einzusperren.

Im Gefängnis erlitt Sima Qian viele Strafen. Er hatte sogar mit dem Gedanken gespielt, sich das Leben zu nehmen. Doch ihm war auch bewusst – sollte er so sterben- wäre es, als ob einer Kuh ein Haar ausgefallen wäre. Es machte keinen Unterschied, ob er oder eine Ameise, tot wären. Er glaubte fest daran, dass er leben musste. Nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis vollendete Sima Qian das historische Meisterwerk "Geschichte".

Aus dieser Geschichte leitet sich die Redewendung "neun Kühe und ein Haar" ab, die als Metapher für Dinge oder Menschen verwendet wird, die sehr unbedeutend sind.